

Norwegische Krone (Stand: 04.01.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

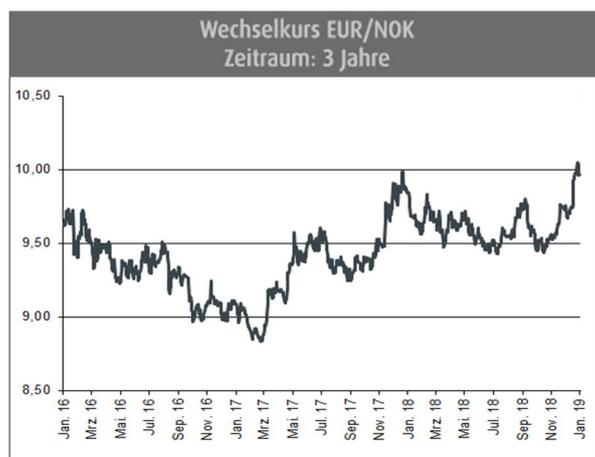
Das Wirtschaftswachstum in Norwegen nimmt nach einem schwachen Jahresauftakt 2018 inzwischen wieder an Fahrt auf. Vor allem 2019 wird das Land in zunehmendem Maße seine Stärke im Ölsektor ausspielen können. Dank des höheren Ölpreises steigen das Vertrauen sowie die Investitionen in die Ölindustrie wieder. Entsprechend erreichte der Leistungsbilanzüberschuss Norwegens im zweiten Quartal des vergangenen Jahres mit fast 81 Mrd. Kronen das höchste Niveau seit Anfang 2015. Auch die Auftragseingänge ziehen bereits an. Damit sollte im neuen Jahr der Offshore--Bereich der Haupttreiber des Wachstums sein. Das Festland wird ebenfalls zum Wachstum beitragen, denn auch die Stimmung bei den Verbrauchern liegt auf sehr hohem Niveau. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Geschäftsklima günstig, was für solide Investitionen spricht. Per saldo gehen Analysten für 2019 von einem stärkeren Wirtschaftswachstum in Höhe von etwa 2,4 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus. Der Arbeitsmarkt dürfte sich aufgrund der freundlichen Wirtschaftslage ebenfalls weiter verbessern. Dementsprechend rechnen Volkswirte mit Lohnsteigerungen um rund 3,0 %. Die Inflation zog in den letzten Monaten deutlich an. Die Kerninflation ist noch niedrig, aber aufwärts gerichtet. Im nächsten Jahr dürften die Preise um durchschnittlich 2,8 % steigen und damit deutlich über dem Ziel der Notenbank von 2,0 % bleiben. Ein Belastungsfaktor für die norwegische Wirtschaft war 2018 der Wohnimmobilienmarkt. Nach einer zwischenzeitlichen Korrektur ziehen die Preise aber inzwischen wieder an und markierten sogar jüngst neue Allzeithochs. Im noch jungen Jahr 2019 dürfte der dämpfende Effekt auslaufen und der Erwartung eines beschleunigten Wirtschaftswachstums nicht entgegenstehen. Schon bald könnte die Euphorie am



Häusermarkt aber enden, denn die norwegische Zentralbank hat die Zinswende eingeleitet. So wurden die Leitzinsen Ende September erstmals seit Ende 2011 auf 0,75 % angehoben. Mit Blick auf die gute wirtschaftliche Entwicklung signalisiert die Norges Bank weitere Erhöhungen. Analysten gehen von einem Zinsschritt im ersten Quartal 2019 aus. Danach dürften die Zinsen im Halbjahrestakt steigen. Die Norges Bank wird vor dem Hintergrund der hohen Häuserpreise und einer Verschuldung der Privathaushalte von durchschnittlich fast 200 % des Einkommens bei Zinserhöhungen jedoch mit großer Vorsicht vorgehen. Ein wichtiges Thema bleibt die Unsicherheit über die Zukunft des Welthandels. Zwar exportiert das Land einen Großteil seiner Güter in die EU, die Exportentwicklung in das Vereinigte Königreich könnte jedoch unter den Folgen des Brexits leiden.

Ausblick

Nach einer kurzzeitigen Erholung Ende Novemer wertete die Norwegischen Krone gegenüber dem Euro im Laufe des Dezembers wiederum deutlich ab. Und dies trotz der durchaus positiven Konjunkturaussichten. Der erneute Kursrutsch ist insbesondere auf die jüngste Korrektur im Ölpreis zurückzuführen. Marktbeobachter gehen jedoch davon aus, dass es sich bei dieser Korrektur um eine spekulative Übertreibung handelt und es zeitnah zu einer deutlichen Korrektur im Ölpreis kommen wird. Sollte sich das bewahrheiten, wird auch der Kurs der Norwegischen Krone mittelfristig wieder aufwerten und gegenüber dem Euro Gewinne verzeichnen können. Ungeachtet dessen ist angesichts der starken Kursverluste für die nächsten Tage mit einer technischen Gegenbewegung zu rechnen, die den Kurs der Norwegischen Krone auf ein Niveau von etwa 9,75 EUR/NOK heben sollten. Chancenorientierte Anleger, die auf das Potential der Krone setzen wollen, können die jüngsten Kurskorrekturen gezielt für einen Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf mittelfristig sehr attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)